



Gesamtanlage bestehend aus Kirchengebäude im Inneren und Äußeren mit Glockenturm, Werktagskapelle und Flachdachanbauten für Eingangshalle, Sakristei und weiteren Nebenräumen sowie der Ausstattung (s. Nr. 1-20)

Westerholter Str. 92/ 94
Inventar-Nr. 411
Denkmallisten-Nr. A 327

1968-70 durch den Architekten N.W. Heinen, Darmstadt, nach Plänen des Architekten Peter Grunds, Darmstadt, erbaut. Baukörper von Kirche und Kapelle in Stahlbeton-Skelettbauweise ausgeführt. Unbearbeiteter Sichtbeton mit Spuren der verlorenen Schalung als Oberflächenstruktur sowohl innen als auch außen. Zum Kircheninneren sichtbare Dachkonstruktion aus großformatigen Holzleimbändern, außen mit einer Kupferhaut über Holzschalung versehen. Außenwände der quergelagerten Vorbauten (Eingang und Sakristei) mit hellgelber Klinkerverblendung. Kirche mit ca. 7300 m³ umbautem Raum und Platz für 500 Besucher.

Grundriss der Kirche über einem gelängten Dreieck als ca. 30 m hohes Tetraeder mit zweiteiligem Faltdach, angesetzt über der O-Seite steil nach W. In der nach W ausgerichteten spitzen hohen Ecke der integrierte Chorturm von einem schlichten Kreuz bekrönt. Werktagskapelle, die als 8 m hoher Annex die tetraedale Grundform des Kirchenbaus wiederholt, angrenzend an die schmale niedrige O-Seite. Kapelle gegliedert mit einem flach von O nach W abfallendem zweiteiligem Faltdach. Zu beiden Seiten der Kapelle ein flachgedeckter, eingeschossiger Baukörper der Kirche vorgelagert; der nördliche als Eingangshalle, der südliche mit Sakristei und techn. Nebenräumen. Kirchenraum in seinen Bestandteilen auf das liturgische Zentrum im W bezogen. Dort der Abendmahlstisch auf einer fünfstufigen Altarinsel vor einer ca. 4 m schmalen und fast 25 m hohen Altarwand, die zwischen Chorturm- und Kirchenraum geschaltet ist. Deutlich unterhalb des Altars auf einem Absatz der Insel Taufe und Kanzel. Hier volle Höhe der raumbestimmenden Leimbinderdecke; wird in Ausrichtung und Höhenentwicklung von der dynamischen Aufwärtsbewegung der beiden Betonglaswände (N- und S-Wand des Tetraeders) verstärkt. Blau-lila farbige Glaswände eingefügt in einer innen wie außen sichtbaren großformatigen Betonraster-Konstruktion mit wenigen hell-orangen Partien. In der O-Wand zwei Türen zur Eingangshalle sowie eine große Öffnung zur Werktagskapelle mit Orgelempore (zu drei viertel in den Kapellenraum ragend), die den Annexbau als freistehende Konstruktion in zwei Binnengeschosse teilt. Kapellenraum in ganzer Höhe von Betonglaswänden begrenzt entsprechend denen des Kirchenraumes, aber hier in hellen Grau- und Lilatönen.

Ausstattung: bauzeitliche Ausstattung der Kirche fast vollständig und unverändert erhalten; zeichnet sich durch schlichte, geometrische Formen und einheitliche Materialwahl aus:

1. **Altar** als schlichter Tisch, Trachyt, steinmetzmäßig bearbeitet, Ausführung Wilhelm Schröder/ Gelsenkirchen, um 1970



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

2. **Kanzel** aus hochrechteckigen Platten, Trachyt, steinmetzmäßig bearbeitet; Ausführung: Wilhelm Schröder/ Gelsenkirchen, um 1970
3. **Taufbecken**, hoher massiver Block über fast quadratischem Grundriss mit Vertiefung für flache Taufschale, Block: Trachyt, steinmetzmäßig bearbeitet; Schale: Metall; Ausführung: Wilhelm Schröder/ Gelsenkirchen, um 1970
4. **Altarkreuz**, kleinformatig, blaugrundige Emailarbeit, Entwurf: Elisabeth Grund/ Darmstadt, um 1970. Stiftung für die Stephanus-Gemeinde. Derzeitiger Standort ist die als Eingangshalle genutzte Werktagkapelle.
5. **Gestühl**, Weichholz, Ausführung: Hugo Pfeil/ Gelsenkirchen-Buer, um 1970
6. **Orgel**, Rudolf von Beckerath/ Hamburg, 1975

Liturgisches Gerät:

7. **2 Abendmahlkelche**, schlichte Kuppel über Schaft mit runder Standfläche, ungestempelt; beide Kelche mit Inschrift an der Innenseite des Schaftes: *gestiftet von Frau Maria Marks, Steinen/ Kreis Lörrach, 1969*
8. hohe, schlanke **Abendmahlkanne**, zylinderförmig mit eckig geführtem Griff, Silber;
9. **Abendmahlteller mit breiter Fahne, Silber;**
10. **Pyxis, zylinderförmig** mit niedrigem Deckel, vermutlich Silber

Paramente:

11. **weiße Paramente** (Christusfeste: Weihnachten, Epiphania, Ostern)
 - a) **Altartuch**: abstraktes Motiv, ein angedeuteter (Erd?)Kreis, durch den hindurch senkrecht weiß-goldene strahlenartige Linien gewirkt sind
 - b) **Antependium** (Kanzelbehang): ebenfalls abstrakt in weiß-gold von oben herab und von unten herauf weisende Dreiecke, die beide auf die Mitte weisen.
12. **rote Paramente** (Kirche: Pfingsten, Konfirmation)
 - a) **Altartuch**: Flammen, Feuer auf rotem Hintergrund, die in ein angedeutetes Kreuz hineingesetzt sind.
 - b) **Antependium** (Kanzelbehang): Ein A und O (als griechisches Omega) untereinander, in der Schnittstelle Flammen
13. **violette Paramente** (Bußzeiten: Passion, Advent)
 - a) **Altartuch**: in der Mitte das Christuszeichen (P = griechisch großes ‚Rho‘ und X = griechisch großes ‚Chi‘ ineinander gesetzt), hinterlegt mit einem (Erd?)Kreis in hellerem Violett-Ton.
 - b) **Antependium** (Kanzelbehang): A und O untereinander auf violetterem Hintergrund.
14. **grüne Paramente** (Trinitatiszeit, darin Erntedank)
 - a) **Altartuch**: strukturiertes Kreuz mit heller (beige-weißer) Mitte
 - b) **Antependium** (Kanzelbehang): in Gold gestickte Ähre auf grünem Hintergrund.
15. **schwarze Paramente** (Karfreitag, Totensonntag)
 - a) **Altartuch**: Dornenkrone, darüber A und O nebeneinander



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

- b) **Antependium** (Kanzelbehang): Kreuz, darüber zwei Kronen nebeneinander

wandfeste Bestandteile:

16. Eingangstüren, Metall, Cornelis F. Hoogenboom/ Darmstadt

bauzeitliche Ausstattung: vier Glocken der Gebr. Rinker in Sinn/ Dillkreis

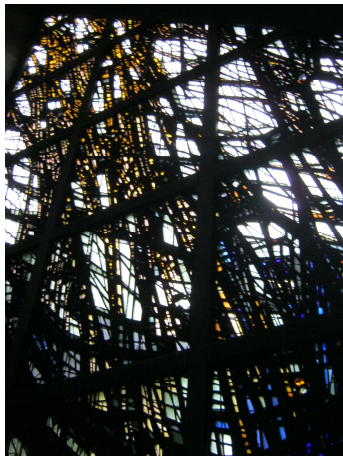
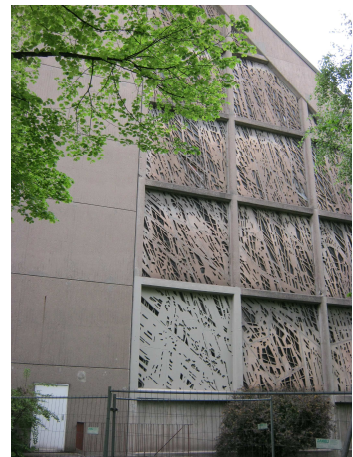
17. **g'-Glocke** (große Glocke): „*Seid dankbar in allen Dingen*“ (1. Thess. 5, 18)

18. **b'-Glocke:** „Betet ohne Unterlass“ (1. Thess. 5, 17)

19. **c''-Glocke:** „Seid allezeit fröhlich“ (1. Thess. 5, 16)

20. **es''-Glocke**(kleine Glocke): „Haltet Frieden untereinander“ (1. Thess. 5, 13)

Pfarrhaus und Gemeindehaus („Stephanus-Haus“) sind **nicht** denkmalwert



Westerholter Str. 92/ 94, 2013